

## **W O R T P R O T O K O L L**

der 12. öffentlichen Sitzung  
der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“  
am Freitag, 17. Mai 2023, 10:00 Uhr  
als Videokonferenz

Vorsitz: Abg. Christian Winter

Beginn: 10:00 Uhr

## **T A G E S O R D N U N G**

1. Beratung und Beschlussfassung zum Antrag des Kommissionsvorsitzenden  
**Beschluss zum Social-Media-Konzept im Rahmen des Beteiligungsprozesses  
#mitmischenMV**

hierzu: KDrs. 8/50 und KDrs. 8/50-1

2. Beratung und Beschlussfassung des Antrages der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und DIE LINKE  
**Finanzierung von Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsmaterialien für die Arbeit der Enquete-Kommission und den Beteiligungsprozess #mitmischenMV**

hierzu: KDrs. 8/53 und KDrs. 8/53-1

hierzu: KDrs. 8/55

3. Beratung und Beschlussfassung zum Antrag der Fraktionen der FDP, CDU, SPD, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
**Missbilligung der Benennung von Mitgliedern der rechtsextremistischen Jugendorganisation „Junge Alternative“**

hierzu: KDrs. 8/54n

4. Benennung eines Vorschlags von bis zu zwei Delegierten des Landtages M-V für das Baltic Sea Parliamentary Youth Forum 2023
5. Bericht aus dem Sekretariat
6. Allgemeine Kommissionsangelegenheiten

**Landtag Mecklenburg-Vorpommern**  
**8. Wahlperiode**  
**Enquete-Kommission**  
**„Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“**  
**Anwesenheitsliste**

12. öffentliche Sitzung am 17. Mai 2023, 10:00 Uhr,  
als Videokonferenz

Vorsitzender: Abg. Christian Winter    Stellv. Vorsitzende: Abg. Hannes Damm

**1. Mitglieder der Enquete-Kommission**

Ordentliche Mitglieder		Stellvertretende Mitglieder	
Name	Unterschrift	Name	Unterschrift
<b>Von der Fraktion der SPD benannte Mitglieder</b>			
Julitz, Nadine (MdL)	<u>digital</u>	Falk, Marcel (MdL)	_____
Klingohr, Christine (MdL)	<u>digital</u>	Kaselitz, Dagmar (MdL)	_____
Pfeifer, Mandy (MdL)	<u>digital</u>	Mucha, Ralf (MdL)	_____
Schiefler, Michel-Friedrich (MdL)	<u>digital</u>	Saemann, Nils (MdL)	_____
Dr. Schröder, Anna-Konstanze (MdL)	<u>digital</u>	Prof. Dr. Northoff, Robert (MdL)	_____
Winter, Christian (MdL)	<u>digital</u>	Dr. Ulbricht, Christian	_____
Heinrich, Dörte	_____	Kaiser, Antje	<u>digital</u>
Dr. Bösefeldt, Ina	<u>digital</u>	Beykirch, Johannes	<u>digital</u>
Leger, Robin	<u>digital</u>	Walm, Malk	_____
Kant, Katja	_____	Hanisch, Uwe	_____
Rakel, Miriam	<u>digital</u>	.....	_____
Repp, Sabrina	<u>digital</u>	.....	_____
.....	_____	.....	_____

**Von der Fraktion der AfD benannte Mitglieder**

de Jesus Fernandes, Thomas (MdL)	<u>digital</u>	Kramer, Nikolaus (MdL)	_____
Federau, Petra (MdL)	<u>digital</u>	Stein, Thore (MdL)	_____
Tschich, Alexander	<u>digital</u>	.....	_____
Stein, Skarthe	<u>digital</u>	.....	_____

**Von der Fraktion der CDU benannte Mitglieder**

Hoffmeister, Katy (MdL)	<u>digital</u>	von Allwörden, Ann Christin (MdL)	_____
Reinhardt, Marc (MdL)	<u>digital</u>	Berg, Christiane (MdL)	_____
Hadrath, Theo	_____	Ehlers, Sebastian (MdL)	_____
Kuster, Max	_____	Peters, Daniel (MdL)	_____
.....	_____	Nowatzki, Mattias	_____
.....	_____	Scheyko, Katharina	_____

**Von der Fraktion DIE LINKE benannte Mitglieder**

Albrecht, Christian (MdL)	<u>digital</u>	Pulz-Debler, Steffi (MdL)	_____
Hashimi, Sayed Mohammad	<u>digital</u>	.....	_____
Jahn, Anna	_____	.....	_____

**Von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN benannte Mitglieder**

Damm, Hannes (MdL)	<u>digital</u>	Wegner, Jutta (MdL)	_____
.....	_____	Shepley, Anne (MdL)	_____
.....	_____	Oehrich, Constanze (MdL)	_____
.....	_____	Dr. Terpe, Harald (MdL)	_____

**Von der Fraktion FDP benannte Mitglieder**

Wulff, David (MdL)	<u>digital</u>	van Baal, Sandy (MdL)	_____
.....	_____	.....	_____

2. Ständige Gäste der Enquete-Kommission mit beratender Stimme

Zugehörigkeit	Name	Unterschrift
Sozialministerium	Brandt, Dietrich	_____
Sozialministerium	Blank, Oskar	_____
_____	_____	_____

3. Fraktionsreferenten und -mitarbeitende

Zugehörigkeit	Name, Vorname	Dienststellung/ Funktion	Unterschrift
SPD-Fraktion	Petschulat, Frauke	Referentin	<u>digital</u>
SPD-Fraktion	Röhr, Eric	Sachbearbeiter	<u>digital</u>
AfD-Fraktion	Wanagat, Benjamin	Referent	<u>digital</u>
AfD-Fraktion	Schellenberger, Eric	Pressereferent	<u>digital</u>
CDU-Fraktion	Rickertsen, Victoria	Referentin	<u>digital</u>
Fraktion DIE LINKE	Kalisch, Meggy	Referentin	_____
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	Wilmes, Tobias	Referent	<u>digital</u>
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	Wolf, Matthias	Sachbearbeiter	<u>digital</u>
FDP-Fraktion	Loffredo, Anna Maria	Referentin	<u>digital</u>
FDP-Fraktion	Diederich, Erik	Sachbearbeiter	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

4. Ministerien, Behörden und sonstige Teilnehmer

Ministerium bzw. Dienststelle, Verband etc. pp. (bitte Druckschrift)	Name, Vorname (bitte Druckschrift)	Dienststellung/ Funktion (in Druckschrift, nicht abgekürzt)	Unterschrift
JuLis MV e. V.	Wagner, Niklas	_____	<u>digital</u>
_____	Porre, Romaric	_____	<u>digital</u>
FHM Rostock	Stöckinger, Dr. Maik	_____	<u>digital</u>
_____	<u>Rösler, Andreas</u>	_____	<u>digital</u>
_____	<u>Müller, F.</u>	_____	<u>digital</u>
_____	<u>Kriwolat, Dirk</u>	_____	<u>digital</u>

## VOR EINTRITT IN DIE TAGESORDNUNG

Vors. **Christian Winter** bemerkt vor Eröffnung der Sitzung, dass sich zahlreiche Mitglieder der Enquete-Kommission aus den Fraktionen der SPD sowie DIE LINKE über einen Account in der Videokonferenz angemeldet hätten. Aufgrund einer Klausurtagung der beiden genannten Fraktionen habe man sich gemeinsam eingefunden. Es werde eine entsprechende Anwesenheitsliste angefertigt. Bei den namentlichen Abstimmungen werde gewährleistet, dass das Abstimmungsverhalten für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen nachvollzogen werden könne.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes** bemerkt, dass seine Fraktion eine E-Mail zugesandt habe. Er bitte darum, hierauf vor Eröffnung der Sitzung einzugehen.

Vors. **Christian Winter** erwidert, dass er zunächst die Sitzung eröffnen werde und anschließend die Gelegenheit für den Abg. **de Jesus Fernandes** bestehe sich zu diesem Punkt zu äußern.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes** verweist darauf, dass er einen Geschäftsordnungsantrag stellen möchte.

Vors. **Christian Winter** stellt klar, dass dies nach Eröffnung der Sitzung möglich sei.

Vors. **Christian Winter** eröffnet die 12. öffentliche Sitzung. Es sei eine Sondersitzung, die entsprechend eines mehrheitlich angenommenen Antrages in der 10. Sitzung am 21.04.2023 einberufen worden sei. Man begehe zudem ein kleines Jubiläum, da die konstituierende Sitzung der Enquete-Kommission gestern vor einem Jahr, stattgefunden habe. In dieser Zeit habe man bereits vieles auf den Weg gebracht. Ein großer Teil der Arbeit liege aber noch vor der Enquete-Kommission. Die Sitzung sei öffentlich und werde aus technischen Gründen über das Programm Jitsi durchgeführt. Im Livestream könne die heutige Sitzung nicht verfolgt werden. Interessierte hätten die Möglichkeit sich über Jitsi einzuloggen. Dies sei auch aktuell noch möglich. Eine entsprechende Information sei veröffentlicht worden. Das Kriterium der Öffentlichkeit sei somit auch nach Rücksprache mit dem Direktorium des Landtags erfüllt.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes** stellt fest, dass seine Fraktion eine andere rechtliche Auffassung habe. Das für diese Sitzung gewählte Format erfülle aus Sicht der AfD Fraktion nicht die Anforderung an eine öffentliche Sitzung. Sollte der Vorsitzende bei seiner Auffassung bleiben und die Sitzung fortführen wollen, beantrage die Fraktion der AfD ein Wortprotokoll, sowie die Absetzung des Tagesordnungspunktes „Missbilligung der Benennung von Mitgliedern der rechtsextremistischen Jugendorganisation „Junge Alternative“ und dessen Behandlung in einer regulären öffentlichen Sitzung.

Vors. **Christian Winter** stellt klar, dass das Kriterium der Öffentlichkeit nach rechtlicher Prüfung sowohl durch die Landtagsverwaltung als auch dessen Direktorium, erfüllt sei. Überdies sei die Form der Sondersitzung im Vorfeld abgestimmt worden. Lediglich der Live-Stream stehe nicht zur Verfügung. Etwaige Beschwerden könne die Fraktion der AfD im Anschluss an die Landtagsverwaltung richten. Die beiden Anträge zur Geschäftsordnung sowie Tagesordnung werde er zur Abstimmung stellen.

Vors. **Christian Winter** fragt, ob es hierzu weitere Wortmeldungen gebe und stellt fest, dass dies nicht der Fall sei. In Hinblick auf den Punkt Öffentlichkeit verweist er abschließend darauf, dass das Protokoll der Sitzung veröffentlicht werde.

Vors. **Christian Winter** informiert, dass die beiden nichtparlamentarischen Mitglieder Dörte Heinrich und Anna Jahn nicht an der Sitzung teilnehmen. Eine entsprechende Information sei im Vorfeld eingegangen.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes** bestätigt auf Nachfrage des Vorsitzenden, dass die Erstellung eines Wortprotokolls für die gesamte Sitzung beantragt werde.

Vors. **Christian Winter** stellt fest, dass es hierzu keinen Widerspruch gebe und der Antrag somit angenommen sei.

### **Beginn Wortprotokoll**

Vors. **Christian Winter**: Bevor wir in die Tagesordnung einsteigen, möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass selbstverständlich bei dieser digitalen Sitzung alle Abstimmungen gemäß Paragraph 13 Abs. 3a der Geschäftsordnung des Landtages namentlich erfolgen müssen. Sie kennen das Verfahren aus dem Plenarsaal, da wir auch hier immer wieder Hybridsitzungen hatten und die Abgabe der Stimme per Ja, Nein und Enthaltung als Wortmeldung ins Mikrofon erfolgt. Und jetzt hatte ich eine Wortmeldung des Abgeordneten Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm**: Habe ich schon zurückgezogen.

Vors. **Christian Winter**: Dann haben Sie die Tagesordnung mit der Einladung zur heutigen Sitzung erhalten. Aufgrund der Änderungsmitteilung vom 12.05.2023 und dem zwischenzeitlichen zurückziehen der Kommissionsdrucksachen 8/53 und 8/53 -1 durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ergibt sich nun folgende Ihnen vorliegende Tagesordnung, die sechs Tagesordnungspunkte beinhaltet.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Herr Winter, ich habe Wortprotokoll beantragt für die gesamte Sitzung. Wann wollen Sie das abstimmen lassen?

Vors. **Christian Winter**: Das Wortprotokoll wird hiermit geführt. Herr de Jesus Fernandes. Entschuldigung, wenn ich mich da [...]

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Das ist untergegangen, dass habe ich hier nicht gehört.

Vors. **Christian Winter**: Dann verzeihen Sie das. Das kann durchaus sein, dass es untergegangen ist. Dem Wortprotokoll wird hiermit stattgegeben und wir führen es so. Ich hatte abgefragt, wenn Sie sich erinnern, ob es Einwände gibt. Das war nicht der Fall. Damit wird das so geführt. Dann verlese ich kurz die Tagesordnung, bevor wir dann gleich, dazu haben Sie auch einen Antrag gestellt, Herr de Jesus Fernandes darüber abstimmen.

Erstens, Beratung und Beschlussfassung zum Antrag des Kommissionsvorsitzenden, Beschluss zum Social Media Konzept im Rahmen des Beteiligungsprozesses #mitmischenMV. Zweitens, Beratung, Beschlussfassung des Antrages der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und die LINKE. Finanzierung von Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsmaterialien für die Arbeit der Enquetekommission und dem Beteiligungsprozess #mitmischenMV. Drittens, Beratung, Beschlussfassung zum Antrag der Fraktionen FDP, CDU, SPD, Die LINKE und BÜNDNIS 90/ Die GRÜNEN. Missbilligung der Benennung von Mitgliedern der rechtsextremistischen Jugendorganisation Junge Alternative. Viertens, an dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass wir von der Landtagsverwaltung darauf hingewiesen wurden, dass dieser Tagesordnungspunkt wie folgt heißen muss. Benennung eines Vorschlages von ein bis zwei Mitgliedern des Landtages MV für das Baltic Sea Parliamentary Forum 2023. Fünftens, hätten wir dann den Bericht aus dem Sekretariat. Sechstens, hätten wir allgemeine Kommissionsangelegenheiten. Wir stimmen jetzt über diese Tagesordnung ab bzw. stimmen darüber ab, dass der Tagesordnungspunkt drei, Missbilligung der Benennung von Mitgliedern der rechtsextremistischen Jugendorganisation Junge Alternative auf der Tagesordnung belassen wird. Herr de Jesus Fernandes hat dafür gestimmt, dass dieser Tagesordnungspunkt heruntergenommen wird. Wir würden jetzt dementsprechend abstimmen über die Absetzung des Tagesordnungspunktes. Das heißt, wer für die Absetzung des Tagesordnungspunktes ist, der wird gleich mit Ja votieren. Wer dagegen ist mit Nein und Enthaltung, ist selbsterklärend. Gibt es zu diesem Verfahren Nachfragen? Das sehe ich, ist nicht der Fall. Dann brauche ich einmal ein kurzes Signal auch vom Kommissionssekretariat, dass die Stimmen dort mitgezählt werden. Ich verlese dann jetzt wieder fraktionsweise die Namen und bitte um ein lautes Signal mit Ja, Nein und Enthaltung. Wir fangen an mit der Fraktion der SPD. Nadine Julitz.

Abg. **Nadine Julitz**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Christine Klingohr.

Abg. **Christine Klingohr**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Michel-Friedrich Schiefler.

Abg. **Michel-Friedrich Schiefler**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Anna-Konstanze Schröder.

**Dr. Anna-Konstanze Schröder**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Christian Winter.

Abg. **Christian Winter**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Ina Bösefeldt.

**Dr. Ina Bösefeldt**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Robin Leger.

**Robin Leger**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Miriam Rakel.

**Miriam Rakel**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Sabrina Repp.

**Sabrina Repp:** Nein.

Vors. **Christian Winter:** Antje Kaiser.

**Antje Kaiser:** Nein.

Vors. **Christian Winter:** Johannes Beykirch.

**Johannes Beykirch:** Nein.

Vors. **Christian Winter:** Wir fahren fort mit der Fraktion der AfD. Der Abgeordnete Thomas de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Petra Federau.

Abg. **Petra Federau:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Alexander Tschich.

**Alexander Tschich:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Skarthe Stein.

**Skarthe Stein:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Wir fahren fort mit der Fraktion der CDU. Die Abgeordnete Katy Hoffmeister.

Abg. **Katy Hoffmeister**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Marc Reinhardt.

Abg. **Marc Reinhardt**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Theo Hadrath. Jetzt höre ich gerade, er ist entschuldigt. Dann Max Kuster.

Abg. **Katy Hoffmeister**: Wir begeben uns auf die Fahndung.

Vors. **Christian Winter**: Währenddessen fahren wir fort mit den Mitgliedern der Fraktion Die LINKE. Der Abgeordnete Christian Albrecht.

Abg. **Christian Albrecht**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Sayed Mohammad Hashimi.

Abg. **Sayed Mohammad Hashimi**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Anna Jahn hat sich entschuldigt. Dann fahren wir fort mit der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN. Der Abgeordnete Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Und die Fraktion der FDP. Der Abgeordnete David Wulff.

Abg. **David Wulff**: Nein.

Ich unterbreche kurz die Sitzung zur Auszählung der Stimmen und der Leiter des Sekretariats gibt mir ein kurzes Zeichen, wenn er so weit ist und im Sekretariat das Ganze aus [...].

Vors. **Christian Winter**: War das das Signal?

Ref. Leiter **Frederic Werner**: [nicht zu verstehen]

Vors. **Christian Winter**: Dann eröffne ich die kurz unterbrochene Sitzung und verkünde das Ergebnis. Es votierten bei der Abstimmung zur Absetzung des Tagesordnungspunktes drei 4 der Anwesenden mit Ja. 18 votierten dagegen bei 0 Enthaltungen. Damit ist der Antrag mehrheitlich abgelehnt. Also ich fasse zusammen. Der Tagesordnungspunkt drei wird beibehalten und dann der ordentlichen Reihenfolge gemäß aufgerufen. Wir steigen jetzt ein in die Tagesordnung, beginnen in dieser Reihenfolge mit dem **Tagesordnungspunkt 1**.

## PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

### **Beratung und Beschlussfassung zum Antrag des Kommissionsvorsitzenden Beschluss zum Social-Media-Konzept im Rahmen des Beteiligungsprozesses #mitmischenMV**

hierzu: K Drs. 8/50 und K Drs. 8/50-1

Vors. **Christian Winter**: Dieser Antrag liegt Ihnen auf Kommissionsdrucksache 8/50 vor. Dieser Antrag ist in der Obleute-Runde, soweit mir bekannt, unter Berücksichtigung der Rückmeldungen aus den Fraktionen besprochen worden. Es wurde in der Vergangenheit deutlich, dass der Umgang mit dem Social Media, als einem der Instrumente zur Bekanntmachung der Arbeit der Enquete-Kommission und als Instrument des Beteiligungsprozesses geklärt werden muss. Dem soll das vorliegende Konzept nun Rechnung tragen. Es gibt seitens der Fraktionen der SPD und DIE LINKE einen Änderungsantrag.

Vors. **Christian Winter**: Gut. Ich höre gerade, dass der Ihnen vorliegende Änderungsantrag auf 8/50-1 von den Fraktionen SPD und DIE LINKE zurückgezogen wurde. Dann würden wir direkt, wenn es keine weiteren Wortmeldungen gibt, zur namentlichen Abstimmung über den Ihnen vorliegenden Antrag auf 8/50 kommen. Ich sehe, es gibt keine Wortmeldungen und dementsprechend, das haben wir eben sozusagen schon mal geübt, fahren wir nun fort mit der namentlichen Abstimmung über den Antrag auf Kommissionsdrucksache 8/50. Ich lese die Namen vor und sie votieren mit Ja, Nein oder Enthaltung.

Ich beginne wieder mit der Fraktion der SPD.

Vors. **Christian Winter**: Nadine Julitz.

Abg. **Nadine Julitz**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Christine Klingohr.

Abg. **Christine Klingohr**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Michel-Friedrich Schiefler.

Abg. **Michel-Friedrich Schiefler**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Anna-Konstanze Schröder.

Abg. **Dr. Anna-Konstanze Schröder**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Christian Winter.

Abg. **Christian Winter**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Ina Bösefeldt.

**Dr. Ina Bösefeldt**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Robin Leger.

**Robin Leger**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Miriam Rakel.

**Miriam Raket:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Sabrina Repp.

**Sabrina Repp:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Antje Kaiser.

**Antje Kaiser:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Johannes Beykirch.

**Johannes Beykirch:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Wir fahren fort mit der Fraktion der AfD. Der Abgeordnete Thomas de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Petra Federau.

Abg. **Petra Federau:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Alexander Tschich.

**Alexander Tschich:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Skarthe Stein.

**Skarthe Stein:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Dann kommen wir zur Fraktion der CDU. Katy Hoffmeister.

Abg. **Katy Hoffmeister:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Marc Reinhardt.

Abg. **Marc Reinhardt:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Theo Hadrath hatte sich ja entschuldigt. Max Kuster.

Abg. **Katy Hoffmeister:** Er kann nicht teilnehmen, er ist verhindert. Entschuldigung.

Vors. **Christian Winter:** Entschuldigen Sie. Ich hatte das in der Zwischenzeit nicht im Chat gesehen. Danke für die Mitteilung. Wir kommen weiter zur Fraktion Die LINKE.

Vors. **Christian Winter:** Christian Albrecht.

Abg. **Christian Albrecht:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Sayed Mohammad Hashimi.

**Sayed Mohammad Hashimi:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Wir kommen zur Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN. Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm:** Ja.

Vors. **Christian Winter**: Und die Fraktion der FDP. David Wulff.

Abg. **David Wulff**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Dann zählen wir einmal ganz kurz aus. Das haben alle wahrgenommen, dass an der Abstimmung, das möchte ich gerne noch mal verkünden 22 stimmberechtigte Mitglieder der Enquete-Kommission teilgenommen haben und davon haben 22 dem vorliegenden Antrag auf Kommissionsdrucksache 8/50 zugestimmt. Dementsprechend ist der Antrag einstimmig beschlossen. Wir werden dementsprechend jetzt den Tagesordnungspunkt 1 schließen und verlassen. Und es gab eine Anfrage im Chat. Es ist immer ein bisschen anstrengend, den Chat zu verfolgen. Frau Federau, wenn Sie was sagen möchten, bitte ich Sie vielleicht, das Mikro zu nutzen. Die Tagesordnung haben wir ja abgestimmt in dem Moment, wo wir darüber abgestimmt haben, ob der Tagesordnungspunkt drei drauf bleibt. Andere Anträge zur Tagesordnung habe ich nicht gehört. Dann ist das damit geklärt.

Abg. **Petra Federau**: Das sehe ich anders.

Vors. **Christian Winter**: Ja, bitte.

Abg. **Petra Federau**: Also das sehe ich vollkommen anders. [...] nicht automatisch das Alte in der vorliegenden Form dann so wollen. Darüber hätte meines Erachtens abgestimmt werden müssen.

Vors. **Christian Winter**: Ich habe am Beginn der Sitzung ja gefragt, ob es einen Widerspruch gibt. Wir haben eineindeutig über die Tagesordnung abgestimmt. Das wäre der richtige Moment gewesen, um Tagesordnungspunkten zuzustimmen, oder sie abzulehnen. Es gab ja nun mehrere Anträge zur Geschäftsordnung und zur Tagesordnung. Die Tagesordnung ist, rechtzeitig allen zugegangen. Da gibt es genügend Zeit für Anträge und Widersprüche. Eben kam einer, den haben wir abgestimmt. Es gab genügend Zeit für andere Anträge. Wenn Sie jetzt noch einen Antrag zur Geschäftsordnung haben stellen [...]. Bitte, Frau Federau.

Abg. **Petra Federau**: Sehr geehrter Herr Winter, wir können nicht in Ihren Kopf hineingucken, ob Sie hinterher abfragen, wie es sich aus meiner Sicht gehört hätte oder wie es eigentlich sein müsste, dass hinterher die Tagesordnung dann an sich noch einmal abgestimmt wird. Wir wissen es nicht, wie wir jetzt verfahren. Also im Normalfall wäre es so gewesen, wie ich es eben gesagt habe und da hätte nicht extra ein Antrag erfolgen müssen. Das ist die normale Situation, ein normaler Ablauf, dass über eine Tagesordnung abgestimmt wird. Dieses ist in der Form nicht erfolgt. Und deswegen stelle ich jetzt den GO-Antrag, dass über die Tagesordnung, so wie sie jetzt ist, wie sie vorliegt, abgestimmt wird.

Vors. **Christian Winter**: Das übliche Verfahren ist, dass eine Tagesordnung vorgelegt wird, dass einmal abgefragt wird zu Beginn der Sitzung. Es wird nicht jedes Mal über die Tagesordnung abgestimmt. Das erlebe ich in anderen Ausschüssen nicht. Zumindest auch im Wirtschaftsausschuss, wo wir beide sind, war das auch bisher nicht so. Es gibt die formelle Frage „Ich höre und sehe keinen Widerspruch“. Diese Frage habe ich gestellt. Es gab darauf keine weiteren Anmerkungen. Die Tagesordnung ist rechtzeitig allen zugegangen. Das ist hier ohne Überraschungsgehalt eben passiert. Ich habe sogar die Tagesordnung, das ist auch etwas, was in anderen Ausschüssen nicht passiert, weil wir natürlich heute die Herausforderung einer digitalen Sitzung haben, extra vorgelesen. Das bot genügend Möglichkeit, Einwände gegen die Tagesordnung zu erheben. Ich denke, allen heute ist klar, worüber wir beraten. Die Mechanismen dazu habe ich mehrfach erklärt. Der Abgeordnete Hannes Damm hat dazu das Wort.

Abg. **Hannes Damm**: Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Als stellvertretender Vorsitzender möchte ich mich auch noch einmal dafür stark machen. Auch in der Sitzungsvorbereitung, wo ich die Sitzung geleitet habe, gab es keine explizite Abstimmung der Tagesordnung. Die ist zugegangen. Und dann wurde so verfahren. Bis auf das, wenn sich Widerspruch regt. Das ist das übliche Vorgehen. Das möchte ich auch noch mal ganz ausdrücklich bekräftigen. Unbenommen davon, Christian, wenn hier GO-Anträge gestellt werden, musst du als Vorsitzender eventuell entscheiden, ob sie zulässig sind. An der Stelle, wenn man es noch mal abstimmt, sehe ich aber die Chance, diese Debatte abzukürzen und sich das zu sparen, weil ich denke, dass das Ergebnis eindeutig sein wird.

Vors. **Christian Winter**: Frau Federau, Sie haben den Geschäftsordnungsantrag gestellt, dass wir noch mal beschließen über welche jetzt nur noch fünf folgenden Tagesordnungspunkte wir beraten. Sie äußern sich jetzt nicht zu diesem Geschäftsordnungsantrag? Dann sehe ich ihn als nicht gestellt an. Das muss ich jetzt einfach mal so sagen. Ich habe Ihnen die Möglichkeit eröffnet. Und da ist es ja auch schön, wenn Herr Damm und ich das jetzt so erklären konnten, dass es alle verstanden haben. Herr de Jesus Fernandes, Bitte.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: So einfach ist es ja nicht. Frau Federau hat den Geschäftsordnungsantrag gestellt. Jetzt sagen Sie, wenn Sie jetzt nichts mehr dazu sagt, dann sehen Sie den Geschäftsordnungsantrag als nicht gestellt an. Also wir haben auch, meine Erinnerung jetzt an diese Sitzung, nicht über die so geänderte Tagesordnung abgestimmt und die Abfrage fehlte tatsächlich. Ob Sie dazu Widerspruch hören oder nicht. Deswegen stimmen wir einmal über die Tagesordnung ab und dann ist das Thema aufgelöst.

Vors. **Christian Winter**: Ich möchte noch mal daran erinnern. Wir haben die Tagesordnung nicht geändert. Aber wie gesagt, wir können gerne darüber abstimmen. Hannes hat das auch vorgeschlagen. Ich habe da kein Problem mit. Jetzt hat Frau Federau in der Zwischenzeit ums Wort gebeten.

Abg. **Petra Federau**: Ich hatte ums Wort gebeten, weil ich sie tatsächlich nicht verstehen konnte. Ich habe nur ein Gemurmel gehört. Deswegen konnte ich auch nicht realisieren, dass sie mir eine Frage gestellt haben, auf die ich antworten sollte. Deswegen bleibt natürlich der GO-Antrag gestellt und [...].

Vors. **Christian Winter**: Dann danke ich Ihnen für diese Antwort. Der Abgeordnete David Wulff hat sich noch zu Wort gemeldet und dann würden wir zur Abstimmung kommen.

Abg. **David Wulff**: Nur kurz zum Verfahren. Wir müssen ja erst über den GO-Antrag abstimmen, also stimmen wir darüber ab, ob wir nochmal über die Tagesordnung

abstimmen. Das heißt also, wir stimmen jetzt nicht über die Tagesordnung ab. Ich weiß, das ist jetzt ein bisschen sehr formalistisch, aber es gab einen Geschäftsordnungsantrag, es gab eine Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag. Dementsprechend ist zunächst über den Geschäftsordnungsantrag abzustimmen. Und wenn der dann beschlossen wird, der Geschäftsordnungsantrag, dann ist darüber abzustimmen. Also falls der durchgeht, dass wir dann noch mal über die Tagesordnung abstimmen. Da muss ich dann jetzt auch etwas formal sein.

Vors. **Christian Winter**: Ich danke herzlich für diesen Hinweis. Dann machen wir das so, dass wir erst mal über den Geschäftsordnungsantrag von Frau Federau abstimmen, ob wir über die Tagesordnung noch mal befinden. Die Personen, die in der namentlichen Abstimmung gleich dafür sind, dass wir noch mal über die Tagesordnung abstimmen, die sagen ja. Die Person, die nicht noch einmal über die Tagesordnung abstimmen möchten, die sollten bei diesem GO-Antrag mit nein votieren. Die Enthaltung ist wieder selbsterklärend. Wir steigen damit ein in die Abstimmung. Ich beginne wieder mit der Fraktion der SPD.

Vors. **Christian Winter**: Nadine Julitz.

Abg. **Nadine Julitz**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Christine Klingohr.

Abg. **Christine Klingohr**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Michel-Friedrich Schiefler.

Abg. **Michel-Friedrich Schiefler**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Die Abgeordnete Dr. Anna-Konstanze Schröder.

Abg. **Dr. Anna-Konstanze Schröder**: [Nicht zu verstehen]

Vors. **Christian Winter**: Christian Winter.

Abg. **Christian Winter**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Ina Bösefeldt.

**Dr. Ina Bösefeldt**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Robin Leger.

**Robin Leger**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Miriam Rakel.

**Miriam Rakel**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Sabrina Repp.

**Sabrina Repp**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Antje Kaiser.

**Antje Kaiser**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Johannes Beykirch.

**Johannes Beykirch**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Wir fahren fort mit der Fraktion der AfD. Der Abgeordnete Thomas de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Petra Federau.

Abg. **Petra Federau**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Alexander Tschich.

**Alexander Tschich**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Skarthe Stein.

**Skarthe Stein**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Wir kommen zur CDU. Katy Hoffmeister.

Abg. **Katy Hoffmeister**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Marc Reinhardt.

Abg. **Marc Reinhardt**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Ich gehe davon aus, dass Theo Hadrath und Max Kuster nicht anwesend sind. Der Abgeordnete Christian Albrecht.

Abg. **Christian Albrecht**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Sayed Mohammad Hashimi.

**Sayed Mohammad Hashimi**: [Nicht zu verstehen].

Vors. **Christian Winter**: Wir kommen zur Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Der Abgeordnete Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Und der Abgeordnete David Wulff von der Fraktion der FDP.

Abg. **David Wulff**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Noch einmal jetzt die Nachfrage. Ist ein Mitglied der Kommission anwesend, dass seine Stimme noch nicht abgeben konnte? Das sehe und höre ich, ist nicht der Fall. Damit ist die Abstimmung geschlossen. Ich unterbreche kurz zur Auszählung der Stimmen.

Vors. **Christian Winter**: Ich eröffne die eben unterbrochene Sitzung der Enquete-Kommission, um das Abstimmungsergebnis über den Geschäftsordnungsantrag der Abgeordneten Petra Federau zu verkünden. Es haben an der Abstimmung teilgenommen, 22 stimmberechtigte Mitglieder der Enquete-Kommission. Davon haben dem Geschäftsordnungsantrag vier Mitglieder ihre Zustimmung erteilt. 18 haben ihn abgelehnt. Es gab keine Enthaltungen. Dementsprechend ist der Geschäftsordnungsantrag

abgelehnt. Wir fahren jetzt fort in der Tagesordnung und kommen zum **Tagesordnungspunkt 2.**

## PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Beratung und Beschlussfassung des Antrages der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und DIE LINKE

**Finanzierung von Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsmaterialien für die Arbeit der Enquete-Kommission und den Beteiligungsprozess #mitmischenMV**

hierzu: K Drs. 8/55

**Vors. Christian Winter:** Beratung und Beschlussfassung des Antrags der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und DIE LINKE. Finanzierung von Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsmaterialien für die Arbeit der Enquete-Kommission und den Beteiligungsprozess #mitmischenMV. Dieser Antrag ist Ihnen zugegangen auf der Kommissionsdrucksache 8/55. Gibt es seitens der Antragstellenden, es sind ja mehrere, den Wunsch, diesen Antrag zu begründen. Ich sehe, dass der Abgeordnete Hannes Damm sich zu Wort gemeldet hat.

**Abg. Hannes Damm:** Vielen Dank Christian. Als kurze Erklärung noch einmal. Durch die Antragsfrist war es uns jetzt dann leider nicht möglich, was der Anspruch ist, diesen Antrag, den wir zwischenzeitlich mit SPD und LINKEN, die einen eigenen Antrag zum Konzept hatten, den wir dann geeint haben, noch einmal frühzeitig auch den anderen Fraktionen zur Verfügung zu stellen, sodass man dann noch mal in Austausch geht. Das werden wir beim nächsten Mal besser machen. Es war jetzt auch ein bisschen der Plenarsitzung geschuldet, die ja parallel gelaufen ist, mit der dann verlängerten Frist. Ansonsten bin ich aber froh, dass wir zusammengefunden haben an dieser Stelle und auch das Anliegen der SPD noch mal aufnehmen konnten, dass man sich über die Werbemittel noch mal Gedanken macht im Rahmen dieses Antrages. Wir denken, dass es ein wichtiges Signal ist, jetzt drinstehen zu haben, dass wir entsprechend die regelmäßigen Finanzmittel verausgaben. Aus unserer Sicht ist dies notwendig, um eben die jungen Menschen auch entsprechend zu erreichen, weil die Kanäle, die wir dafür bedienen wollen, ohne diese Bewerbung glaube ich nicht zu der Reichweite gelangen, die wir brauchen. Und als zweiten Punkt, was ich auch noch einmal total gut finde, das nochmal erwähnen wollte. Weil sie ja vielleicht auch auf Grundlage des ersten Antrages oder der ersten Anträge, die es zu dem Thema gab, noch auf Informationsstand sind, gibt es jetzt den Punkt 2, wo nochmal aufgegriffen worden ist, dass auch diese

Arbeitsmaterialien für die Beteiligten im mitmischen Prozess durch zur Verfügung gestelltes Material, niedrighschwellig und vor allem mit geringem Arbeitsaufwand, Beteiligung durchführen können. Auch das ist ein Fortschritt, denke ich, der noch mal reingekommen ist an dieser Stelle. Und insofern lade ich Sie alle ein, dem Antrag in der vorliegenden gemeinsamen Form zuzustimmen. Vielen Dank.

Vors. **Christian Winter**: Danke für den Beitrag und die damit verbundene Einbringung des vorliegenden Antrages. Sind hier in der Aussprache noch weitere Wortmeldungen zu geben? Gibt es noch Fragen, Anmerkungen zu diesem Antrag? Das sehe ich, ist nicht der Fall. Dann kommen wir auch hier zur namentlichen Abstimmung über den Antrag auf der Kommissionsdrucksache 8/55. Wer dem Antrag zustimmt – ja - Ablehnung nein – Enthaltung - Selbsterklärend. Ich eröffne hiermit die namentliche Abstimmung.

Vors. **Christian Winter**: Die SPD Fraktion, Nadine Julitz.

Abg. **Nadine Julitz**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Christine Klingohr.

Abg. **Christine Klingohr**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Michel-Friedrich Schiefler.

Abg. **Michel-Friedrich Schiefler**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Anna-Konstanze Schröder.

Abg. **Dr. Anna-Konstanze Schröder**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Christian Winter.

Abg. **Christian Winter**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Ina Bösefeldt.

**Dr. Ina Bösefeldt**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Robin Leger.

**Robin Leger**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Miriam Rakel.

**Miriam Rakel**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Sabrina Repp.

**Sabrina Repp**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Antje Kaiser.

**Antje Kaiser**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Johannes Beykirch.

**Johannes Beykirch**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Die Fraktion der AfD. Der Abgeordnete Thomas de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Petra Federau.

Abg. **Petra Federau**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Alexander Tschich.

**Alexander Tschich**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Skarthe Stein.

**Skarthe Stein**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Die Fraktion der CDU. Katy Hoffmeister.

Abg. **Katy Hoffmeister**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Marc Reinhardt.

Abg. **Marc Reinhardt**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Wir kommen zur Fraktion DIE LINKE. Der Abgeordnete Christian Albrecht.

Abg. **Christian Albrecht**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Sayed Mohammad Hashimi.

**Sayed Mohammad Hashimi**: [Nicht zu verstehen].

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Fraktion der FDP. David Wulff.

Abg. **David Wulff**: Enthaltung.

Vors. **Christian Winter**: Gibt es noch weitere stimmberechtigte Mitglieder der Enquete-Kommission, die ihr Votum nicht abgegeben haben, nicht abgeben konnten? Das sehe ich, ist nicht der Fall. Damit ist die Abstimmung geschlossen. Ich unterbreche jetzt nicht, weil ich in der Zwischenzeit schon addieren konnte und sich die Zahl der Stimmberechtigten nicht verändert hat. Es haben an der Abstimmung 22 stimmberechtigte Mitglieder der Enquete-Kommission teilgenommen. Davon haben dem vorliegenden Antrag 21 Mitglieder die Zustimmung gegeben, bei keiner Ablehnung und einer Enthaltung. Der Antrag ist damit einvernehmlich angenommen. Der Antrag auf Kommissionsdrucksache 8/55 nochmal fürs Wortprotokoll. Damit schließe ich nun den Tagesordnungspunkt 2. Wir fahren fort zum **Tagesordnungspunkt 3**.

### **PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG**

Beratung und Beschlussfassung zum Antrag der Fraktionen der FDP, CDU, SPD, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Missbilligung der Benennung von Mitgliedern der rechtsextremistischen Jugendorganisation „Junge Alternative“**

hierzu: K Drs. 8/54n

Vors. **Christian Winter**: Beratung und Beschlussfassung zum interfraktionellen Antrag der Fraktion der FDP, CDU, SPD, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Missbilligung der Benennung von Mitgliedern der rechtsextremistischen Jugendorganisation Junge Alternative. Dieser Antrag lag zunächst auf der Kommissionsdrucksache 8/45 vor, wurde noch einmal zurückgezogen, neu eingebracht und liegt Ihnen nun auf der Kommissionsdrucksache. Bitte beachten Sie hier die aktuelle 8/54n vor. Gibt es seitens des Antragsstellers den Wunsch, den Antrag einzubringen und entsprechend zu begründen?

Abg. **David Wulff**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Und dann hat sich schon Herr de Jesus Fernandes gemeldet. Ich habe Sie gesehen. Ich würde Sie dann nach der Einbringung aufrufen. Ist das in Ordnung, Herr de Jesus Fernandes?

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Machen wir so. Okay.

Vors. **Christian Winter**: Dann bitte der Abgeordnete David Wulff.

Abg. **David Wulff**: Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Der Antrag ist im Wesentlichen als politische Stellungnahme zu beurteilen. Natürlich steht es der AfD Fraktion frei, Mitglieder zu benennen zu berufen oder abuberufen. Das wird auch nicht in Abrede gestellt. Dennoch sind sich die antragstellenden Fraktionen an der Stelle einig. Mit der gesicherten Erkenntnis, dass die Junge Alternative als rechtsextreme Organisation eingestuft wurde, gibt es von einem hochhoffiziellen Organ jetzt einen Beleg dafür, dass wir an der Stelle

natürlich Vertreter der Jungen Alternative, insbesondere offizielle Vertreter, die genau diese Vereinigungen nach außen vertreten und somit auch den Rechtsextremismus an der Stelle Vorschub leisten. So wie es der Verfassungsschutz vorgegeben hat, ist das für uns an der Stelle ein Punkt, wo wir noch mal eine Klarstellung von Seiten der Enquete-Kommission zum Thema demokratische Grundrechte und Weltoffenheit bekunden und die AfD an der Stelle auffordern, ihre Benennung selbst noch einmal zu überdenken. Vielen Dank.

Vors. **Christian Winter**: Danke für diesen Wortbeitrag. Als nächstes erhält das Wort der Abgeordnete Herr de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Das wird jetzt ein bisschen länger dauern. Im Kern widersprechen Sie sich selbst mit Ihrem Antrag. Sie sprechen von breiter Beteiligung und sprechen vom demokratischen Diskurs etc. Und mit Ihrem Antrag tun Sie genau Gegenteiliges. Ich würde das auch gerne begründen, weil ich nicht glaube, dass sich irgendjemand überhaupt mit den Äußerungen des Bundesverfassungsschutzes zur Einstufung auseinandergesetzt hat. Von Ihnen auch nicht. Die jüngeren Teilnehmer, die dann auch gleich mal sehen an diesem Beispiel hier exemplarisch, wie man in dieser Gesellschaft ausgegrenzt wird, für immer und sozial geächtet. Das als junger Mensch, wie gesagt, der sich natürlich noch finden möchte und dem natürlich verschiedene Ansichten auch [...] und sein gutes Recht ist, für seine Ansichten einzutreten. Hier wird einem jungen Menschen quasi der Garaus gemacht oder das Leben kaputt gemacht, zumindest sozial. Indem man ihn quasi mit Sippenhaft um die Ecke kommt und sagt, du darfst hier nicht mehr mitmachen, wir wollen dich nicht. Das ist eine Ausgrenzung par excellence, die wir unsererseits wiederum missbilligen. Ich möchte einmal ganz kurz zu den Gründen ausführen, warum wir auch vom Bundesverfassungsschutz die Einstufung für sehr gefährlich für unsere Demokratie halten. Und ich zitiere dort aus den Ausführungen von Prof. Dr. Dietrich Murswiek. Er ist emeritierter Professor für Staats- und Verwaltungsrecht und Autor des Buches "Verfassungsschutz und Demokratie". Er sagt: Es ist mit dem Grundgesetz vereinbar, sich für die Erhaltung des ethnisch kulturell verstandenen Volkes einzusetzen. Der Verfassungsschutz macht sich durch seine Argumentation nun zum Instrument der Regierung. Robert Habeck hatte seinerzeit ausgeführt. Es gibt kein Volk. Diese vorsichtig

gesagt, bizarre Meinung, wird jetzt, so scheint es, vom Bundesamt für Verfassungsschutz zur Staatsdoktrin erklärt. Die Begründung lautet im Kern, die propagierte Vorstellung, dass ein deutsches Volk jenseits des im Grundgesetz als der Gesamtheit der deutschen Staatsangehörigen definierte Staatsvolk gebe, sei verfassungsfeindlich, denn sie implizierte die Herabsetzung von eingebürgerten Staatsangehörigen zu Deutschen zweiter Klasse. Die Auffassung des Bundesverfassungsgerichtes ist nicht ganz neu, denn das Amt vertritt schon seit längerem die Ansicht, die Verwendung des ethnisch kulturellen Volksbegriffs durch die politische Organisation sei mit dem Grundgesetz unvereinbar. Dies wird jetzt auf die Spitze getrieben, indem schon die öffentliche Äußerung der Vorstellung, es gebe ein nicht durch Staatsangehörigkeit, sondern durch Kriterien wie Sprache, Geschichte und Abstammung definiertes Volk, für verfassungsfeindlich erklärt wird. Die Existenz von Völkern im ethnisch kulturellen Sinne ist aber eine Tatsache. Auf das Grundgesetz kann sich der Verfassungsschutz hierfür jedoch nicht berufen. Richtig ist, das Volk als Subjekt der Demokratie ist das Staatsvolk, nicht das Volk im ethnischen Sinne. Wer die deutsche Staatsangehörigkeit hat, gehört dem deutschen Staatsvolk an und hat alle staatsbürgerlichen Rechte, ungeachtet seiner ethnischen Zugehörigkeit. Aber das schließt nicht aus, dass es ein deutsches Volk im ethnischen Sinne gibt. Wer die Aussage darüber macht, wer zum deutschen Volk im ethnischen Sinne gehört, sagt nichts darüber aus, wer zum Staatsvolk gehört. Er schließt damit niemanden von der Zugehörigkeit zum Staatsvolk aus. Die ethnisch kulturelle Gruppenbezeichnung, Zugehörigkeit, ist nicht nur ein soziologisches Faktum. Sie wird von der Rechtsordnung auch als wertvoll anerkannt, vor allem im Minderheitenschutzrecht. Die Dänen in Südschleswig, die in Schleswig-Holstein den Status der nationalen Minderheit haben, fühlen sich als Dänen, obwohl sie deutsche Staatsangehörige sind. Auch die Sorben oder die Friesen haben eine eigene ethnisch kulturelle Identität. Autochthone ethnische Minderheiten in Deutschland, die besonderen staatlichen Schutzes bedürfen und denen dieser in der Landesverfassung garantiert wird, kann es nur geben, wenn es auch ein ethnisch kulturelles Mehrheitsvolk gibt. In der Verfassung Sachsen heißt es unter Artikel 5: Dem Volk des Freistaates Sachsen gehören Bürger, deutscher, sorbischer und anderer Volkszugehörigkeiten an. Damit macht die Verfassung genau die Unterscheidung zwischen Staatsvolk und Volk im ethnisch kulturellen Sinne, die das Bundesamt für Verfassungsschutz jetzt für rechtsextremistisch erklärt. Und das Grundgesetz bringt im Artikel 116 zum Ausdruck, dass der deutsche Nationalstaat typischerweise, wenn auch keineswegs ausschließlich, aus deutschen Volkszugehörigen besteht. Nur so ist

verständlich, dass diese, die in einem anderen Land gelebt haben und zum Beispiel als Russlanddeutsche nach Deutschland kommen, hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zum Staatsvolk im Vergleich zu anderen Flüchtlingen oder Vertriebenen privilegiert sind. Mit dem Grundgesetz vereinbar ist es auch, sich für die Einhaltung des ethnisch kulturell verstandenen Volkes einzusetzen. Es ist ein legitimes Ziel, die ethnisch kulturelle Identität gegen ihre Auflösung durch Einwanderung aus anderen Kulturen zu schützen. Das wird, wenn es um andere Völker geht, auch von der Bundesregierung und dem Bundestag anerkannt. So hat der Bundestag in einer Resolution die Massenansiedlung von Chinesen in Tibet als Zerstörung der tibetischen Identität und Kultur kritisiert. Wenn das Bundesamt für Verfassungsschutz die Feststellung einer selbstverständlichen Tatsache, die Behauptung der Existenz eines nicht durch Staatsangehörigkeit definierten Volkes der Existenz des Volkes als soziologische im Unterschied zur staatsrechtlichen Kategorie mit dem Verdikt des Rechtsextremismus sanktioniert, sind wir in einer Orwellschen Dystopie gelandet. Statt die Verfassung zu schützen, beschädigt das Bundesamt für Verfassungsschutz damit die Demokratie. Sie mit Ihrem Antrag hier ebenfalls. Und noch dazu möchte ich gerne sagen, wir lassen uns auch nicht belehren von Leuten, die eine Linksextremistin in das Landesverfassungsgericht gewählt hat, nämlich Barbara Borchert. Eine ehemalige SED Frau, die Leute bedroht hat, damals in ihrer Rolle. Ihnen sogar das Haus abgenommen hat, damit sie aus der DDR ausreisen können, die Gründungsmitglied der Antikapitalistischen Linke ist, die vom Bundesverfassungsschutz beobachtet wird und ebenfalls von der CDU, den LINKEN und der SPD damals mit ins Verfassungsgericht gewählt wurde. Von solchen Leuten lassen wir uns hier nicht maßregeln. Vielen Dank.

Vors. **Christian Winter**: Dann habe ich einen Antrag zur Geschäftsordnung von der Abgeordneten Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer**: Herr Vorsitzender, ich denke, alle Argumente sind ausgetauscht und ich beantrage das Ende der Debatte.

Vors. **Christian Winter**: Die Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag, bei Herrn de Jesus Fernandes und dann Hannes Damm. Die Wortmeldung von Herrn Tschich nehme ich zum Tagesordnungspunkt auf und würde jetzt den anderen beiden Wortmeldungen den Vorrang geben. Herr de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Eine Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag. Sie verlangen hier quasi, dass wir uns von jemandem distanzieren und wollen ihm selber nicht einmal das Wort geben. Er ist Mitglied dieser Enquete- Kommission. Auch das zeigt tatsächlich Ihre Denkweise. Und ich bitte doch darum, dass man wenigstens Herrn Tschich hierzu noch anhört, um den es hier anscheinend ja geht.

Vors. **Christian Winter**: Das ist eine direkte Erwiderung?

Abg. **Mandy Pfeifer**: Das haben Sie ja jetzt gesagt, dass es um Herrn Tschich geht. Mir geht es um die Debatte, die wir hier führen. Herr Wulff hat eingebracht, warum die Antragsteller diesen Antrag gestellt haben. Sie haben ausgeführt, warum sie ablehnen werden.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: So geht das nicht. Sie haben einen Geschäftsordnungsantrag gestellt [...] Sie haben jetzt nicht das Wort, Frau Pfeifer. [...].

Vors. **Christian Winter**: Dann direkte Replik darauf. Hannes Damm bitte.

Abg. **Hannes Damm**: Wenn ich jetzt meinen Wortbeitrag zurückziehe, dann gibt es, glaube ich, keine Fraktion mehr, die dazu sprechen möchte. Und damit wäre der Antrag zulässig. Solange es Fraktionen gibt, die noch nicht gesprochen haben, die dann sprechen möchten, ist der Antrag leider nicht zulässig. Das hatten wir in der letzten Sitzung ja schon einmal prüfen lassen. In diesem Sinne möchte ich, um das abzukürzen, meinen Redebeitrag einfach zurückziehen.

Vors. **Christian Winter**: Wir verfahren jetzt so, dass Herr Tschich, er hat sich vor dem Geschäftsordnungsantrag gemeldet, jetzt das Wort erhält. Es haben jetzt alle anderen die Möglichkeit bekommen, sich zu melden, das ist nicht passiert. Das heißt, nach der Wortmeldung von Herrn Tschich lassen wir den Geschäftsordnungsantrag abstimmen. Bitte sehr, Herr Tschich.

**Alexander Tschich:** Ja, herzlichen Dank. Wenn ich das richtig sehe, hatte sich glaube ich Frau Klingohr auch noch vor dem Antrag gemeldet. Aber das kann ich jetzt auch nicht beurteilen.

Vors. **Christian Winter:** Sie haben jetzt das Wort.

**Alexander Tschich:** Okay, gut.

Abg. **Hannes Damm:** Moment. Also Christian, das geht jetzt aber nicht. Also, entweder wir machen diesen Geschäftsordnungsantrag, der wird dann abgestimmt, wenn er zulässig ist, also wenn keine Fraktion Widerspruch erhebt, die noch nicht dran war. Oder wir machen den nicht, aber dann müssten wir ablehnen. Und dann geht es in der Redeliste weiter.

Vors. **Christian Winter:** Ich habe den Antrag vernommen auf Ende der Redeliste. Herr Tschich stand vorher schon auf der Redeliste. Ich habe keinen Antrag vernommen auf sofortiges Ende der Debatte. Das ist ein kleiner, aber entscheidender Unterschied. Ich sehe jetzt auch von der Antragstellerin keinen Widerspruch. Dementsprechend beenden wir jetzt diese Redeliste. Dann wird abgestimmt und dann schauen wir nach dem Abstimmungsergebnis, wie wir weiter verfahren. Jetzt hat Herr Tschich das Wort.

**Alexander Tschich:** Herzlichen Dank. Was Sie in Ihrem Antrag fordern, ist der Ausschluss der Jugendorganisation der Partei in Mecklenburg-Vorpommern, die nach aktuellen Wahlumfragen jeder vierte Wahlberechtigte in diesem Land wählen würde. Was sich durch die Hochstufung des Verfassungsschutzes abzeichnet, ist keine Radikalisierung der Jungen Alternative, sondern der weitere Versuch des politisch instrumentalisierten Inlandsgeheimdienstes, einen Schlag gegen unsere Mutterpartei zu landen. Wie die neuesten Umfrageergebnisse zeigen, jedoch erneut ohne Erfolg. Weder ich als Landesvorsitzender der Jungen Alternative noch Mitglieder meines Landesverbandes haben sich in irgendeiner Form geäußert, die geeignet wäre, uns Extremismus zu unterstellen. Im Gegensatz zu linken Vorfeldorganisationen wie der Antifa oder den sogenannten Klimaklebern ist von der Jungen Alternative nie Gewalt gegen Personen

ausgeübt worden, noch wurde die öffentliche Ordnung gestört oder Objekte beschädigt. Wir stehen fest auf dem Boden des Grundgesetzes. Während die Bundessprecherin der Grünen Jugend von einer ekligen weißen Mehrheitsgesellschaft schwadroniert und die Julis Inzest entkriminalisieren wollen, vertreten wir konservative Werte und eine restriktive Migrationspolitik. In keiner Weise sind unsere Forderungen extremistisch. Der Vorwurf, der durch die Verfassungsschutzbehörde erfolgt, ist schlichtweg nicht haltbar. Die Junge Alternative ermutigt junge Menschen, sich politisch zu engagieren und sich aktiv einzubringen. Wir fördern die politische Bildung und ermutigen junge Menschen, an demokratischen Prozessen teilzuhaben und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Wir bieten eine Plattform, um Ideen und Visionen zu äußern und die Zukunft des Landes aktiv mitzugestalten. Demokratie lebt davon, dass die unterschiedlichen politischen Strömungen und Parteien miteinander konkurrieren. Nun wird aber versucht, diesen demokratischen Grundsatz durch den Einsatz einer staatlichen Behörde zu verzerren. Der vorliegende Antrag zeigt deutlich, worum es Ihnen geht. Um die Diffamierung und Stigmatisierung des politisch erfolgreichen Gegners. Der demokratische Diskurs, den Sie bei jeder Gelegenheit predigen, gilt nur noch innerhalb Ihres politischen Blocks. Einen wirklichen Diskurs im eigentlichen Sinne versuchen Sie bei jeder Gelegenheit zu unterdrücken. Ich möchte hier noch einmal in aller Deutlichkeit betonen, dass ich die Heraufstufung des Verfassungsschutzes entschieden zurückweise und wir uns rechtlich gegen diese Einstufung zur Wehr setzen werden. Wir missbilligen den Versuch der politischen Einflussnahme durch den Inlandsgeheimdienst. Die Junge Alternative wie auch die von der AfD Fraktion benannten Mitglieder dieser Kommission bekennen sich selbstverständlich zum Grundgesetz und dessen Regelungsinhalt. Es wird nun Aufgabe des Gerichts sein, diese Fehleinschätzung wieder zu begradigen. Ich kann nur hoffen, dass sich der Rechtsstaat durchsetzen wird. Der absehbare Versuch ihrerseits, aus dieser Tatsache politischen Nektar saugen zu wollen, ist erwartbar wie durchschaubar. Ohne konkrete Bezugspunkte wird versucht, hier allgemein zu stigmatisieren und auszugrenzen. Ich freue mich allerdings, dass die AfD, unsere Landtagsfraktion und die Junge Alternative auch in diesem Fall eng zusammenstehen. Wir werden den Antrag natürlich ablehnen. Vielen Dank.

Vors. **Christian Winter**: Jetzt möchte ich einmal erläutern, dass der Abgeordnete Hannes Damm erklärt hatte, dass er nichts weiter zu sagen hat, er seine Aufsetzung auf die

Redeliste zurückgezogen hat. Durch eine missverständliche Wahrnehmung hier auf der Redeliste, möchte er von seinem Minderheitenrecht Gebrauch machen, auf der Redeliste zu bleiben. Das habe ich richtig verstanden, dass es in dem Sinne auch mit der Geschäftsordnung des Landtages vereinbar ist. Wir können die Redeliste erst schließen, wenn jede Fraktion die Möglichkeit hatte, sich zu äußern. Das war der Punkt, worüber sich das letzte Mal zerstritten wurde. Das heißt, ich kann diesen Geschäftsordnungsantrag jetzt nicht aufrufen, weil ansonsten würden wir gegen die Geschäftsordnung des Landtages verstoßen. Dementsprechend muss der Abgeordnete Hannes Damm für seine Fraktion, jede Fraktion hat das Recht, zur Erinnerung, die Möglichkeit haben, hier zu sprechen. Bitte. Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm**: Vielen Dank. Wir als Fraktion werden den Antrag selbstverständlich annehmen. Ganz klar, hat der Verfassungsschutz festgestellt, dass verschiedene Institutionen, eine davon eben die Junge Alternative, kein Zweifel mehr besteht, dass diese Personenzusammenschlüsse verfassungsfeindliche Bestrebungen verfolgen. Das ist ein Zitat daraus. Sie haben hier vorgetragen, dass Sie hoffen, dass der Rechtsstaat sich durchsetzt. Gleichzeitig zweifeln Sie den Verfassungsschutz als Organ des Rechtsstaates an und stellen ihn hin, als sei das eine nicht ernst zu nehmende Vereinigungen, die sich irgendwelche politischen Dinge ausdenkt. Davon möchten wir noch mal ganz stark Abstand nehmen. Und dass die AfD sich hier offensichtlich so positioniert, sich nicht klar von Extremisten distanzieren zu wollen, zeigt auch noch einmal, dass sie diesen bürgerlichen Anstrich, angeblich selbst auf dem Boden des Grundgesetzes zu stehen, dass der auch so nicht haltbar ist nach außen. Das macht sich sehr schön an diesem Beispiel fest. Wir fordern Sie weiterhin auf, diese Mitglieder abzubrufen, die eben nicht unseren demokratischen Konsens teilen.

Vors. **Christian Winter**: Ich sehe jetzt keine weiteren Wortmeldungen bzw. die Wortmeldung von Frau Federau. Ihre Fraktion hat aber schon gesprochen. Das heißt, Sie könnten jetzt erst, falls der Geschäftsordnungsantrag abgelehnt wird, das Wort haben. Ansonsten, wie gesagt, würde nur das Minderheitenrecht sozusagen aller Fraktionen greifen, mindestens einmal hier gesprochen zu haben. Von diesem Recht haben jetzt Gebrauch gemacht; die Fraktion der FDP, die Fraktion der AfD und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Ich sehe jetzt, dass die weiteren Fraktionen von diesem Recht Abstand

nehmen. Dementsprechend wird jetzt der Geschäftsordnungsantrag der Abgeordneten Mandy Pfeifer behandelt. Ich erkläre, wie wir in der namentlichen Abstimmung fortzufahren haben. Wer dafür ist, dass wir die Redeliste jetzt schließen, und sofort zur Abstimmung über den Ihnen vorliegenden Antrag auf Kommissionsdrucksache 8/54-n kommen, der müsste jetzt mit Ja stimmen. Wer dafür ist, dass wir die Redeliste nicht schließen, also die Debatte zum vorliegenden Antrag weitergeführt wird, bis alle, die jetzt noch das Wort haben möchten, gesprochen haben und dann erst abgestimmt wird. Wer das möchte, müsste mit Nein stimmen. Und wer sich enthalten möchte, der sagt laut Enthaltung. Wir steigen ein in die Abstimmung.

Ich rufe fraktionsweise auf und beginne mit Nadine Julitz.

Abg. **Nadine Julitz**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Christine Klingohr.

Abg. **Christine Klingohr**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Michel-Friedrich Schiefler.

Abg. **Michel-Friedrich Schiefler**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Anna-Konstanze Schröder.

Abg. **Dr. Anna-Konstanze Schröder**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Christian Winter.

Abg. **Christian Winter**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Ina Bösefeldt.

**Dr. Ina Bösefeldt**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Robin Leger.

**Robin Leger**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Miriam Rakel.

**Miriam Rakel**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Sabrina Repp.

**Sabrina Repp**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Antje Kaiser.

**Antje Kaiser**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Johannes Beykirch.

**Johannes Beykirch**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Wir kommen zur Fraktion der AfD. Thomas de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Nein

Vors. **Christian Winter**: Petra Federau.

Abg. **Petra Federau**: Nein.

Vors. **Christian Winter**: Alexander Tschich.

**Alexander Tschich**: Nein

Vors. **Christian Winter**: Skarthe Stein.

**Skarthe Stein**: Nein

Vors. **Christian Winter**: Wir kommen zur Fraktion der CDU. Katy Hoffmeister.

Abg. **Katy Hoffmeister**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Marc Reinhardt.

Abg. **Marc Reinhardt**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Fraktion DIE LINKE. Christian Albrecht.

Abg. **Christian Albrecht**: [nicht zu verstehen].

Vors. **Christian Winter**: Sayed Mohammad Hashimi

**Sayed Mohammad Hashimi:** [nicht zu verstehen].

Vors. **Christian Winter:** Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Fraktion der FDP. David Wulff.

Abg. **David Wulff:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Gibt es ein Mitglied der Enquete-Kommission, hier im digitalen Raum, dass seine Stimme nicht abgeben konnte? Das sehe und höre ich, ist nicht der Fall. Dementsprechend unterbreche ich kurz die Sitzung. Ich möchte vor Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses, weil wir noch eine Abstimmung haben werden, mehrere, dass sich bitte laut, klar und deutlich, geäußert wird. Ich habe den Hinweis aus dem Sekretariat bekommen, dass das bei den letzten Abstimmungen grenzwertig war.

Des Weiteren möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass die Zustimmung mit einem Wort zu geben ist und bitte längere Wortmeldungen unterbleiben. Dann verkünde ich nun das Abstimmungsergebnis. Es haben 22 stimmberechtigte Personen an der Abstimmung teilgenommen. Davon haben 18 anwesende Mitglieder, dem Geschäftsordnungsantrag zugestimmt. Vier Personen haben ihn abgelehnt. Es gab keine Enthaltung. Dementsprechend ist dem Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Redeliste stattgegeben. Wir kommen damit direkt zur Abstimmung über den vorliegenden Antrag auf Kommissionsdrucksache 8/54n. Und so kommen wir hier zur namentlichen Abstimmung. Ich rufe wieder mit den eben gegebenen Hinweisen auf und beginne mit der Fraktion der SPD. Nadine Julitz.

Abg. **Nadine Julitz:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Christine Klingohr.

Abg. **Christine Klingohr**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Michel-Friedrich Schiefler.

Abg. **Michel-Friedrich Schiefler**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Anna-Konstanze Schröder.

Abg. **Dr. Anna-Konstanze Schröder**: [Nicht zu verstehen].

Vors. **Christian Winter**: Christian Winter.

Abg. **Christian Winter**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Ina Bösefeldt.

**Dr. Ina Bösefeldt**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Robin Leger.

**Robin Leger**: Ja.

Vors. **Christian Winter**: Miriam Rakel.

**Miriam Raket:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Sabrina Repp.

**Sabrina Repp:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Antje Kaiser.

**Antje Kaiser:** [Nicht zu verstehen].

Vors. **Christian Winter:** Johannes Beykirch.

**Johannes Beykirch:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Wir fahren fort mit der Fraktion der AfD. Thomas de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes:** Nein

Vors. **Christian Winter:** Die Abgeordnete Petra Federau.

Abg. **Petra Federau:** Nein.

Vors. **Christian Winter:** Alexander Tschich.

**Alexander Tschich:** Nein

Vors. **Christian Winter:** Skarthe Stein.

**Skarthe Stein:** Nein

Vors. **Christian Winter:** Die Fraktion der CDU. Katy Hoffmeister.

Abg. **Katy Hoffmeister:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Marc Reinhardt.

Abg. **Marc Reinhardt:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Fraktion DIE LINKE. Christian Albrecht.

Abg. **Christian Albrecht:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Sayed Mohammad Hashimi.

**Sayed Mohammad Hashimi:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Fraktion der FDP. David Wulff.

Abg. **David Wulff:** Ja.

Vors. **Christian Winter:** Ich unterbreche kurz zur Auszählung der Stimmen. Ich eröffne die unterbrochene Sitzung zur Bekanntgabe der Stimmergebnisse. Es haben an der Abstimmung 22 stimmberechtigte Mitglieder der Enquete-Kommission teilgenommen. Davon haben dem vorliegenden Antrag 18 Teilnehmende zugestimmt, 4 waren dagegen

bei 0 Enthaltung. Damit ist dem Antrag auf Kommissionsdrucksache 8/54n mehrheitlich zugestimmt. Damit schlieÙe ich den Tagesordnungspunkt 3. Wir kommen zum **Tagesordnungspunkt 4.**

## PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Benennung eines Vorschlags von bis zu zwei Delegierten des Landtages M-V für das Baltic Sea Parliamentary Youth Forum 2023

Vors. **Christian Winter**: Die Enquete-Kommission ist vom Präsidium des Landtages gebeten worden, für das Baltic Sea Parliamentary Youth Forum ein oder zwei Vorschläge für Delegierte des Landtages zu unterbreiten. Die Benennung soll bis Mitte Mai geschehen. Die Obleute hatten sich am 8. Mai auf ein Wahlformat verständigt, dass für alle offen und transparent gestaltet ist. Es gab einen entsprechenden Vorschlagsprozess, der auch wahrgenommen wurde. Noch einmal zur Erklärung auch für die Zuschauenden. Das Baltic Sea Parliamentary Forum ist sozusagen der Jugendableger der Ostseeparlamentarierkonferenz, in der Mecklenburg-Vorpommern als Bundesland ordentliches Mitglied ist. Die Ostseeparlamentarierkonferenz ist ein regelmäßig tagendes Gremium zur Verständigung und Absprache unter den Ostsee Anrainerstaaten und hat einen sehr hohen Stellenwert, gerade für unser Bundesland im Parlamentsaustausch mit anderen Legislativen. Nun findet in diesem Jahr ein Jugendformat, das Youth Forum der Ostseeparlamentarierkonferenz statt. Die vorzuschlagenden Personen sollen zwischen 18 und 30 Jahre alt sein und nach Möglichkeit einer Jugendorganisation angehören. Das Youth Forum findet vom 25. bis 27. August in Berlin statt. Bis Montagmittag konnten Vorschläge beim Kommissionssekretariat eingereicht werden. Dazu wurden benannt, Sabrina Repp, Wendelin Fessl und Stephanie Karge. Gemäß Paragraph 92 Satz der Geschäftsordnung des Landtages schlage ich vor, die Abstimmung namentlich durchzuführen. Das ist die einfachste Form. Gibt es dazu Einwände? Widerspruch? Herr de Jesus Fernandes, bitte.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Wie sieht das aus, wenn wir die geheim machen wollen, die Wahl.

Vors. **Christian Winter**: Also nochmal. Es ist eine Benennung. Gut, dass Sie nachfragen. Ich erkläre das gerne noch mal. Also, eine Wahl hat ja einen verbindlichen Aspekt. Es ist insofern verbindlich, dass wir verbindlich der Präsidentin, der Vizepräsidentin in dem Fall,

diesen Vorschlag mit an die Hand geben. Es ist aber keinesfalls gesichert, dass die Vizepräsidentin diesen Vorschlag durchbringen kann. Es ist nicht so, dass nach einem Verrechnungsschlüssel Mecklenburg-Vorpommern was zusteht, sondern das findet in einem Aushandlungsprozess, der mir jetzt auch nicht näher bekannt ist, unter den entsprechenden Parlamentspräsidenten statt, die dort das Ganze vorab organisieren. Daher ist es lediglich eine Benennung. Bei dieser Benennung ist es so, dass ein Abstimmungsprozess offen möglich ist. Ich mache aber auch transparent, dass wir uns um ein digitales Tool bemüht haben, mit dem wir eine geheime Abstimmung vollführen könnten. Das sage ich auch gerne, dass das jetzt in die Wege geleitet werde. Aber dadurch, dass es sich gerade nur um eine Benennung handelt, wäre das problemlos möglich, dass wir das hier in einer offenen, in einer namentlichen Abstimmung machen. Okay, ich sehe da jetzt keine weiteren Wortmeldungen. Frau Hoffmeister, bitte.

Abg. **Katy Hoffmeister**: Ja, vielen Dank, Herr Vorsitzender. Können Sie es noch einmal erklären? Also, es sind jetzt drei Namen im Spiel und jeder ist jetzt gefordert, einen Namen zu nennen. Ich habe das Abstimmungsverhalten noch nicht verstanden.

Vors. **Christian Winter**: Richtig. Ich wollte erst einmal den Abstimmungsmodus klären und dann weiter in die genauen Modalitäten der Wahl kommen. Sie sind da jetzt sozusagen meiner Erklärung vorweggekommen. Aber ich reagiere sehr gerne auf Ihre Frage. Es ist so, dass sich die Obleute-Runde im Voraus darauf geeinigt hatte, dass es einen Vorschlag gibt, der auf Priorität eins steht. Hier wurde gesagt, dass die Koalitionsfraktionen einen Vorschlag unterbreiten können. Und dann gibt es einen Vorschlag, der an Priorität zwei steht. Wir würden zwei Abstimmungen machen. Eine Abstimmung für Priorität eins. Für diese Priorität eins ist eine Person vorgeschlagen, und zwar Sabrina Repp. Und für Priorität zwei sind Wendelin Fessl und Stephanie Karge vorgeschlagen. Die erste Abstimmung würde mit Ja, Nein, Enthaltung laufen. Bei der zweiten Abstimmung müsste der entsprechende Name gesagt werden. Eine Enthaltung ist hier natürlich auch möglich. Das wäre der Modus, wie wir ihn ausgearbeitet haben. Ich sehe eine Wortmeldung von Herrn de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Können Sie mir das noch einmal erklären. Wir haben natürlich Herrn Wendelin Fessl benannt, weil wir den natürlich auch entsenden möchten.

Sie sagen jetzt auf Priorität eins dürfen wir Herrn Fessl gar nicht ins Rennen schicken für diese Abstimmung hier intern, die wir für uns machen.

Vors. **Christian Winter**: Also das war die Absprache in der Obleute-Runde, auf die wir uns verständigt haben. Da können sich die anderen Obleute ja einmal zu erklären. Auf jeden Fall hat Hannes Damm jetzt das Wort dazu.

Abg. **Hannes Damm**: Das möchte ich eigentlich nur noch mal unterstützen. Es gab eine Absprache der Obleute-Runde, in der wir uns geeinigt haben. Regierung auf Priorität eins und Opposition hat Vorschlagsrecht auf Priorität zwei, dafür aber nicht die Regierung auf Priorität zwei Platz. Insofern ist das glaube ich ganz fair verteilt. Ansonsten könnte natürlich die Regierung, Variante eins und Variante zwei mit ihren Stimmenmehrheiten durchstimmen. Ich sehe gar kein Problem.

Vors. **Christian Winter**: In Ihrem Schreiben hat sich die Vizepräsidentin dergestalt geäußert, dass zwei Vorschläge durchaus möglich sind und auch Mecklenburg-Vorpommern durchbringen könnte. Aber wie gesagt, sie kann es eben nicht garantieren, weil es ein Aushandlungsprozess ist. Herr de Jesus Fernandes, sie hatten dazu noch eine Wortmeldung.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Ja. Wir möchten natürlich, dass für die Priorität eins unser Vorschlag auch mit abgestimmt wird.

Vors. **Christian Winter**: Ich nehme das jetzt so wahr, dass Sie Ihre Kandidatur, Wendelin Fessl, an Stelle eins setzen. Ich sehe und höre dazu keinen Widerspruch. Dann würden wir jetzt in den Modus eintauchen, dass bei der Priorität eins der Name Sabrina Repp, Wendelin Fessl oder ansonsten Enthaltung, genannt wird. Aber Herr de Jesus Fernandes hat sich dazu noch mal gemeldet.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Genau sollte er wider erwartend nicht gewählt werden für die Position eins ist Wendelin natürlich, für die Position zwei dann auch [...].

Vors. **Christian Winter**: Wir bringen jetzt erst mal die erste Abstimmung hinter uns. Wir haben uns das auch notiert, dass in dem Fall das Ganze aufrechterhalten werden würde. Wenn es dazu keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, gehen wir nun in die Abstimmung zur Benennung eines Vorschlags von bis zu zwei Delegierten des Landtages MV fürs Baltic Sea Parliamentary Youth Forum. Es geht um die Benennung des Vorschlags mit der ersten Priorität. Dazu liegen Ihnen die Namen Sabrina Repp und Wendelin Fessl vor. Ich bitte je nachdem, wie Sie votieren, diesen Namen laut und deutlich zu sagen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich zu enthalten. In dem Fall bitte einmal laut Enthaltung rufen.

Ich eröffne damit die Abstimmung, beginne mit der Fraktion der SPD. Nadine Julitz.

Abg. **Nadine Julitz**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Christine Klingohr.

Abg. **Christine Klingohr**: [Nicht zu verstehen].

Vors. **Christian Winter**: Ich habe bis jetzt kein Votum gehört.

Vors. **Christian Winter**: Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Michel-Friedrich Schiefler.

Abg. **Michel-Friedrich Schiefler**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Anna-Konstanze Schröder.

Abg. **Dr. Anna-Konstanze Schröder**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Christian Winter.

Abg. **Christian Winter**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Ina Bösefeldt.

**Dr. Ina Bösefeldt**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Robin Leger.

**Robin Leger**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Miriam Rakel.

**Miriam Rakel**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Sabrina Repp.

**Sabrina Repp**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Antje Kaiser.

**Antje Kaiser**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Johannes Beykirch hat den Raum soeben verlassen. Wir fahren fort mit der Fraktion der AfD. Thomas de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Wendelin Fessler.

Vors. **Christian Winter**: Petra Federau.

Abg. **Petra Federau**: Wendelin Fessler.

Vors. **Christian Winter**: Alexander Tschich.

**Alexander Tschich**: Wendelin Fessler.

Vors. **Christian Winter**: Skarthe Stein.

**Skarthe Stein**: Wendelin Fessler.

Vors. **Christian Winter**: Dann kommen wir zur Fraktion der CDU. Katy Hoffmeister.

Abg. **Katy Hoffmeister**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Marc Reinhardt.

Abg. **Marc Reinhardt**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Fraktion DIE LINKE. Christian Albrecht.

Abg. **Christian Albrecht**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Sayed Mohammad Hashimi.

**Sayed Mohammad Hashimi**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Fraktion der FDP. David Wulff.

Abg. **David Wulff**: Sabrina Repp.

Vors. **Christian Winter**: Dann frage ich noch mal nach. Gab es ein Mitglied der Enquete Kommission, das seine Stimme nicht abgeben konnte? Ich sehe, dass das nicht der Fall ist. Dementsprechend bitte ich um die Auszählung.

Vors. **Christian Winter**: Ich eröffne die soeben unterbrochene Sitzung. Es gab 20 Teilnahmen von stimmberechtigten Mitgliedern an der Abstimmung. Davon stimmten 16 Mitglieder der Enquete-Kommission für den Vorschlag zur Benennung Sabrina Repp. Weitere vier Stimmen entfielen auf Wendelin Fessl. Es gab keine Enthaltungen und dementsprechend ist als Vorschlag mit der Priorität von der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ für die Teilnahme am Baltic Sea Parliamentary Youth Forum 2023 Sabrina Repp benannt. Bevor wir jetzt zur Abstimmung zum zweiten Vorschlag kommen mit der Priorität zwei hat Hannes Damm hat um das Wort gebeten.

Abg. **Hannes Damm**: Ich möchte den Geschäftsordnungsantrag auf eine persönliche Erklärung zur Abstimmung stellen, also zu der gelaufenen Abstimmung einen Geschäftsordnungsantrag auf eine persönliche Erklärung. Das müsste dann am Ende des Tagesordnungspunktes einsortiert werden.

Vors. **Christian Winter**: Eine persönliche Erklärung wird nicht abgestimmt, Hannes. Wir würden diese einfach am Ende, nach der Abstimmung zulassen.

Abg. **Hannes Damm**: Ich wollte eine persönliche Erklärung zu dieser Abstimmung abgeben.

Vors. **Christian Winter**: Persönliche Erklärungen sind natürlich zulässig, müssen nicht abgestimmt werden. Dem... [kein Ton]

Vors. **Christian Winter**: Das ist jetzt ein Fehler, der mir passiert ist. Ich bitte dies zu entschuldigen. Ich wollte letztendlich nur die Abstimmung über die Priorität zwei eröffnen und habe dazu gerade den Modus erklärt. Es wurde also nichts verpasst. Ich möchte jetzt erklären, dass die Fraktion der AfD durch Herrn de Jesus Fernandes erklärt hat, dass Herr Fessl auch als Vorschlag für die Priorität zwei aufrechterhalten wird. Des Weiteren ist bei uns eingegangen der Vorschlag Stephanie Karge. Wir werden jetzt darüber abstimmen. Wer für den Vorschlag, Wendelin Fessl ist, nennt dessen Namen. Wer für den Vorschlag Stephanie Karge ist, erwähnt ihren Namen, und wer sich enthält, der tut das durch die Wortmeldung Enthaltung. Ich rufe wieder fraktionsweise auf. Nadine Julitz.

Abg. **Nadine Julitz**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Christine Klingohr.

Abg. **Christine Klingohr**: [Nicht zu verstehen].

Vors. **Christian Winter**: Mandy Pfeifer.

Abg. **Mandy Pfeifer**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Michel-Friedrich Schiefler.

Abg. **Michel-Friedrich Schiefler**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Anna-Konstanze Schröder.

Abg. **Dr. Anna-Konstanze Schröder**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Christian Winter.

Abg. **Christian Winter**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Dr. Ina Bösefeldt.

**Dr. Ina Bösefeldt**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Robin Leger.

**Robin Leger**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Miriam Rakel.

**Miriam Rakel**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Sabrina Repp.

**Sabrina Repp**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Antje Kaiser.

**Antje Kaiser**: [Nicht zu verstehen].

Vors. **Christian Winter**: Johannes Beykirch hat die Sitzung verlassen.

Die Fraktion der AfD. Thomas de Jesus Fernandes.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Wendelin Fessler.

Vors. **Christian Winter**: Petra Federau.

Abg. **Petra Federau**: Wendelin Fessler.

Vors. **Christian Winter**: Alexander Tschich.

**Alexander Tschich**: Wendelin Fessler.

Vors. **Christian Winter**: Skarthe Stein.

**Skarthe Stein**: Wendelin Fessler.

Vors. **Christian Winter**: Fraktion der CDU. Katy Hoffmeister.

Abg. **Katy Hoffmeister**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Marc Reinhardt.

Abg. **Marc Reinhardt**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Fraktion DIE LINKE. Christian Albrecht.

Abg. **Christian Albrecht**: Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter**: Sayed Mohammad Hashimi.

**Sayed Mohammad Hashimi:** [Nicht zu verstehen].

Vors. **Christian Winter:** Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Hannes Damm.

Abg. **Hannes Damm:** Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter:** Fraktion der FDP. David Wulff.

Abg. **David Wulff:** Stephanie Karge.

Vors. **Christian Winter:** Ich frage wieder nach, ob ein Mitglied der Kommission im Raum ist, dass seine Stimme nicht abgeben konnte und dies noch nicht getan hat? Dementsprechend schließe ich nun diese Abstimmung. Ich habe wahrgenommen, dass 20 stimmberechtigte Mitglieder an der Abstimmung teilgenommen haben. Davon haben sechzehn Mitglieder für den Vorschlag Stephanie Karge votiert und ich habe viermal den Namen Wendelin Fessl gehört. Es gab keine Enthaltungen. Damit lautet der Vorschlag der Enquete-Kommission für die Priorität zwei zum Youth Forum des Baltic Sea Parliamentary auf Priorität zwei Stephanie Karge. Bei einer Person, sie ist ja Mitglied der Enquete-Kommission, liegen die Kontaktdaten vor. Falls die Kontaktdaten zu Frau Karge noch nicht übermittelt wurden, bitten wir darum, sodass wir ihr dann alle weiteren Informationen zukommen lassen können. Wir wünschen der Vizepräsidentin von dieser Stelle gutes Gelingen bei den Verhandlungen. Wir halten Sie auch auf dem laufenden, hier in der Enquete-Kommission, ob wir nun eine oder zwei Personen entsenden können. Da halten wir Sie auf dem laufenden, wie das Ganze vonstattengeht. Die Verhandlung findet meines Wissens nach im Juli statt. Mit dieser kleinen Information schließe ich den Tagesordnungspunkt vier. Entschuldigung, jetzt war ich zu schnell. Aber es ist ja nichts verloren gegangen. Hannes, ich bitte dich um die persönliche Erklärung, die du gerne geben wolltest.

Abg. **Hannes Damm**: Ich wollte zu meinem Abstimmungsverhalten bezüglich des Vorschlag eins und auch dieser Möglichkeit das dann zwei Personen drauf standen noch mal erklären, dass ich es höchst undemokratisch finde von den Obleuten oder dem Obmann der AfD Fraktion. Wir haben uns in der Runde geeinigt. Das steht auch in dem Protokoll auf der Seite vier, dass es diese Einigung gab und sie konterkarieren hier die demokratischen Vorgänge und Vorabsprachen in den Obleute-Runden. Das möchten wir so nicht ungesagt oder unerwähnt lassen. Insofern ist das meine persönliche Erklärung, auf die übrigens keine Erwiderungen zulässig sind. Und Sie haben das Protokoll gelesen. Das haben sie sogar zur Korrektur noch einmal an das Sekretariat gegeben. Dass Sie das nicht gewusst haben, ist auch höchst unglaublich.

Vors. **Christian Winter**: Ich beende jetzt damit die persönliche Erklärung. Herr de Jesus Fernandes, sie werden ja die Geschäftsordnung des Landtages kennen und wissen, dass es auf persönliche Erklärungen keine Reaktion gibt. Persönliche Erklärungen stehen für sich.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Ich möchte eine persönliche Erklärung abgeben.

Vors. **Christian Winter**: Eine persönliche Erklärung möchten Sie abgeben. Dann am Ende des nächsten Tagesordnungspunktes. Immer am Ende eines Tagesordnungspunktes kann man persönliche Erklärungen abgeben. Ich habe den Tagesordnungspunkt vier geschlossen. Wir haben jetzt noch die Tagesordnungspunkte fünf und sechs. Ich nehme jetzt auf, dass Sie eine persönliche Erklärung nach dem Top fünf machen. Das ist so notiert. Wir kommen nun zum **Tagesordnungspunkt 5**.

## PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Bericht aus dem Sekretariat

**Vors. Christian Winter:** Einen Bericht, der Ihnen schon am 21. April 2023 gehalten werden sollte. Ich werde jetzt aber gleichwohl auch die Dinge ergänzen, die in der Zwischenzeit bis heute schon passiert sind, um dann am 09.06.2023 das ganze kürzer zu halten. Seit der Sitzung am 17. März 2023 hat sich das Sekretariat unter anderem mit der Finalisierung und Einigung des Konzeptes der Social-Media-Arbeit und dem Beschluss der Kommission dazu, Dokumente in verständlicher Sprache auszudrücken, beschäftigt. Des Weiteren ging es auch insbesondere um die Auseinandersetzung mit der Beratung zur wissenschaftlichen Begleitung. Auch da können Sie sich erinnern, dass wir das beauftragt haben. Zudem wird sich auch beschäftigt mit den Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, einem Konzept zur Jugendpressegruppe und zur Aufbereitung der bisherigen Inhalte, die uns jetzt in Form eines Gutachtens seit einigen Wochen vorliegen. Das waren, die inhaltlichen Themenschwerpunkte, die das Kommissionssekretariat beschäftigt haben. Ein Output, dieser Arbeitsprozesse im Sekretariat, haben wir heute mit dem Social-Media-Konzept final abstimmen können. Bei dem ersten Treffen mit der wissenschaftlichen Begleitung zum Beteiligungsprozess wurden deren Hinweise aufgenommen. Nun kommt es darauf an, die Hinweise und Vorschläge in den bisher geplanten Ablauf zu integrieren. Mögliche Konsequenzen wurden zusammengefasst und auch schon zur Diskussion gestellt. Das wird noch einmal im Nachhinein zugehen, per E-Mail. Die Arbeit an der Website ist in vollem Gange. Der Launch der Homepage, der für diesen Monat angekündigt war, weil einfach diese Arbeitsprozesse noch etwas benötigen, ist nun für den 1. Juli 2023 vorgesehen. Damit startet auch die Umfrage zum Themencluster eins. Ab August soll der Fokus darüber hinaus auch auf der analogen Bekanntmachung des Beteiligungsprozesses liegen. Warum August? Das hat schlicht und ergreifend damit zu tun, dass dann das neue Schuljahr beginnt und in in den Absprachen, die ja auch schon getroffen wurden. Darüber hatte ich ja schon mal berichtet in einem anderen Bericht aus dem Sekretariat. Seitens der Verwaltung des Bildungsministeriums, wurde darauf verwiesen, dass diese Prozesse, die Bekanntmachung, die Umfragen an den Schuljahres Rhythmus, dass das zu beachten ist. Es gibt dazu weitere Kampagnen Ideen auch in der analogen Arbeit. Seit dem 17.03.2023 waren zwei digitale

Kooperationsnetzwerktreffen am 27.03.2023 und 28.03.2023. Zwei Testläufe des Beteiligungsprozesses am 29.03.2023 an einer Schule und am 30.03.2023 in einem Jugendclub. Am 22.03.2023 wurde der Beteiligungsprozess auf dem Sozialkundetag in Rostock bekanntgemacht und am 24.03.2023 geschah das gleiche beim Schulleiter/innen-Tag in Warnemünde. Am 15.04.2023 war das Sekretariat mit einem Open Space bei der Vollversammlung des Landesjugendrings vertreten und hat Rückmeldungen der Jugendverbände zum #mitmischenMV - Prozess erhalten. Am 22.04.2023 lief ein weiterer Testlauf in einer Jugendgruppe zum Beteiligungsprozess. Am 25.04.2023 folgte der Methodenworkshop in Kooperation mit Schabernack e. V. Am 27.04.2023 fanden weitere digitale Kooperationsnetzwerktreffen statt. Das Sekretariat war auch mit einem Workshop präsent auf dem KiJuPaRaBe am 30.04.2023. Am 04.05.2023 fand ein Treffen mit Kreisjugendpfleger/innen statt, auch das im Rahmen des Kooperationsnetzwerkes. Da gibt es ja zielgruppenorientiert mit verschiedenen organisatorischen Gruppen Treffen. Digitale Informationstreffen finden nun regelmäßig am letzten Donnerstag des Monats statt. Ein weiteres Präsenztreffen mit dem Kooperationsnetzwerk ist nun nach Beginn des neuen Schuljahres vorgesehen für Ende August. Ich möchte jetzt die Frage- und Anmerkungsrunde eröffnen und dazu, nehme ich an, hat sich jetzt Hannes Damm gemeldet.

Abg. **Hannes Damm**: Das muss eine alte Wortmeldung sein, nehme ich zurück.

Vors. **Christian Winter**: Dann sehe ich keine weiteren Wortmeldungen. Herr de Jesus Fernandes, ist das eine Wortmeldung oder die persönliche Erklärung.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Die persönliche Erklärung.

Vors. **Christian Winter**: Ich würde jetzt diese Aussprache schließen. Dann kommen wir zu Ihrer persönlichen Erklärung. Jetzt würde ich Herrn de Jesus Fernandes bitten. Oder war das jetzt doch noch mal eine Wortmeldung, Hannes? Ich gehe davon aus, dass Herr de Jesus Fernandes bekannt ist, wie mit persönlichen Erklärungen zu verfahren ist. Aber Hannes, du hast das Wort.

Abg. **Hannes Damm**: Ich würde mich fragen, auf welcher Grundlage dieser Antrag auf persönliche Erklärung gestellt wird. Der Paragraph 96 in der Landtags-GO bezieht sich nur auf Abstimmungsstops und zu diesem Top gab es ja gar keine Abstimmung bisher.

Vors. **Christian Winter**: Es ist üblich, dass es persönliche Erklärungen zu Tagesordnungspunkten, Abstimmungen, Aussprachen, also auch zu inhaltlichen Debatten, hatten wir in der Vergangenheit, persönliche Erklärungen gibt. Wo ich dem Abgeordneten Hannes Damm zustimme ist, dass die persönliche Erklärung in einem Zusammenhang mit dem Tagesordnungspunkt stehen muss. Aber es ist mitnichten so, dass persönliche Erklärung nur zu Abstimmungen erfolgen. Auch in der Vergangenheit, meine ich mich erinnern zu können, hatten wir in Landtagsdebatten zu Aussprachen und zu Äußerungen, die im Rahmen einer Aussprache gewährt wurden, Erklärungen, zum Beispiel, wenn man selbst etwas auch fälschlich dargestellt hat, hat man die Möglichkeit, sich zu korrigieren. Also es ist mitnichten so, dass nur über Abstimmungen persönliche Erklärungen erteilt werden können, sondern natürlich auch, was im Rahmen so einer Debatte passiert. Jetzt gab es nicht sehr viele Wortmeldungen, aber es gab ja einen Bericht. Ich würde die Debatte jetzt also schließen und gebe dann dem Abgeordneten Herrn Thomas de Jesus Fernandes das Wort.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Tatsächlich bezieht sich meine persönliche Erklärung auf den wiederholten Vorwurf der Demokratiefeindlichkeit, aus der persönlichen Erklärung von Hannes Damm. Wenn wir da jetzt keine Wortmeldungen mehr zulassen, Herr Damm lächelt. Das gefällt ihm natürlich, wenn er keinen Widerspruch für so etwas kriegt.

Vors. **Christian Winter**: Es kann hier keine persönliche Erklärung zu vorherigen Debatten geben. Persönliche Erklärungen zu einer persönlichen Erklärung gibt es nicht. Und da Sie jetzt sagen, es geht um eine Wortmeldung von Hannes Damm, wir jetzt aber gesprochen haben zum Bericht aus dem Sekretariat, kann es dazu keine persönliche Erklärung geben, Herr de Jesus Fernandes. Es ist nicht vorgesehen, sich über persönliche Erklärungen zu äußern in Form von anderen persönlichen Erklärungen. Das hatten wir wiederholt auch im Landtag. Persönliche Erklärungen stehen für sich.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes**: Dann schon mal vorab. Für die nächsten Sitzungen werden wir den Tagesordnungspunkt [...].

Vors. **Christian Winter**: Wir haben sie akustisch nicht verstanden. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass habe ich Ihnen auch schon mal in der Obleute-Runde gesagt. Aufträge und Anträge an das Sekretariat, auch an den Vorsitzenden, bitte schriftlich per E-Mail. Wir haben Sie jetzt nicht verstanden, aber ich bin mir sicher, Sie können Ihren Antrag verschriftlichen, werden den dem Sekretariat zur Verfügung stellen und dann wissen Sie, dass wir am 09.06.2023 die nächste Sitzung haben. Und dann sprechen wir über die Tagesordnungspunkte, die aufgesetzt wurden, und über Anträge, die gestellt wurden, so wie zu jeder Sitzung. Da gibt es ja ein allen bekanntes Verfahren. Das weicht auch bei uns nicht ab, zu dem von anderen Ausschüssen und Debatten im Landtag. Wir fahren fort zum **Tagesordnungspunkt 6**.

## PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

### Allgemeine Kommissionsangelegenheiten

Vors. **Christian Winter**: Da möchte ich nur noch mal vermelden, dass wir eine personelle Verstärkung im Kommissionssekretariat haben. Und zwar ist Josie Heese seit 15.04.2023 bereits mit an Bord, und verstärkt dort die Arbeit des Kommissionssekretariats. Ich habe Frau Heese eben auch schon hier gesehen. Also sie verfolgt heute auch die Sitzung, ist wie gesagt seit Mitte April, also jetzt schon guten Monat in Diensten der Enquete-Kommission. Ja, dann ist es ja auch immer hier an der Tagesordnung über aktuelle Entwicklungen zu berichten.

Dazu möchte ich Ihnen einen aktuellen Stand geben zu einem Beschluss, den wir gefasst haben. Wir haben uns mal verständigt, dass das Logo für #mitmischenMV markenrechtlich eingetragen werden soll. Wir haben nun die Bestätigung erhalten, dass das Ganze amtlich mit Urkunde und Siegel beim Deutschen Patent- und Markenamt als eingetragen bestätigt wurde. Das heißt, der Beschluss, wurde jetzt entsprechend umgesetzt. Sie werden Verständnis dafür haben, dass solche Beurkundung und Besiegelungen immer auch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Es wurden und werden außerdem zeitnah Unterlagen als Unterstützung für den Beteiligungsprozess als Kommissionsinformation hochgeladen. Das sind u. a. Methoden Handbuch und Reader. Das habe ich auch in der Obleute-Runde angekündigt, dass diese Dinge fortlaufend ergänzt, und auch noch mal angepasst werden, durch Hinweise, die sich aus der praktischen Arbeit ergeben. Ich möchte gerne noch darauf verweisen, dass, wenn Sie sehen, dass in dem entsprechenden Postfach etwas eingestellt wurde, dass Sie dementsprechend auch da gerne nachschauen. Gut, ich habe jetzt gerade noch eine Meldung im Chat. Ich würde einmal ganz kurz pausieren, um die lesen zu können.

Ich nehme die Anmerkung im Chat zur Kenntnis, aber auch in der Aussprache, die wir ja zum Tagesordnungspunkt 5 hatten, weil es dort, sage ich mal, nur, also keine wirkliche Aussprache gab und auch keine persönlichen Bemerkungen und Ausführungen, kann es dementsprechend auch keine Reaktion zu der Debatte im Top fünf geben. In der Debatte zum Tagesordnungspunkt 5 habe ich keine Aussagen zu Ihrer Person entnommen, sie/wir

können das gerne im Protokoll noch mal nachlesen. Aber in dieser Debatte ging es ja auch gar nicht zum Top 5 um Sie, sondern um den Bericht aus dem Sekretariat. Dann haben wir das Ganze so auch wahrgenommen, konnten da auch noch mal Klarheit bringen. Ansonsten habe ich ja erklärt, wie sich eine Tagesordnung zusammensetzt, wie wir über Dinge beraten, behandeln. Ich habe auch schon darauf verwiesen, dass die nächste Sitzung, dass ist dann die 13. Sitzung der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ am 09.06.2023 stattfindet. Dann wieder um 11:00 Uhr, an gewohnten Stelle, im Plenarsaal.

Dementsprechend bleibt mir jetzt nichts Weiteres mehr übrig, als die Sitzung zu schließen. Ich bedanke mich für die konzentrierte Teilnahme, für die konzentrierte Beratung der Anträge, Abstimmungen etc. und wünsche Ihnen jetzt ein hoffentlich verlängertes Wochenende und einen schönen Feiertag. Tschüss.

Sitzungsende: 12:00 Uhr



Fi



Christian Winter  
Vorsitzender